

Wächterpreis für den General-Anzeiger

Hohe Auszeichnung für die Arbeit der Redaktion bei der Aufdeckung der Bonner WCCB-Millionenfälle

BONN. Der General-Anzeiger erhält für seine Serie „Die Millionenfälle“ den diesjährigen „Wächterpreis der Tagespresse“. Das gab die Stiftung „Freiheit der Presse“ in Bad Vilbel bei Frankfurt gestern bekannt. Der Wächterpreis gehört zu den renommiertesten Journalistenpreisen in Deutschland. In der Begrüßung der Jury heißt es: „Der Bonner General-Anzeiger erhält die Auszeichnung für die Serie über eklatante Miss-

stände bei dem 200-Millionen-Projekt der Stadt Bonn. Über Monate hinweg haben GA-Redakteure den Bau verfolgt und eine Fülle von Fehlentwicklungen, Leichtfertigkeiten und Verschwendungen transparent gemacht. Die Probleme eines Großprojekts unter kommunaler Regie werden an diesem Fall drastisch deutlich.“ Der zweite Preis geht an den Weser-Kurier in Bremen, der dritte an die Wochenzeitung „Die Zeit“.

Die Bekanntgabe der Sieger löst im Bonner Verlagsgelände große Freude aus. Hermann Neusser, Verleger und Herausgeber des GA, sagte in einer ersten Stellungnahme: „Die Redaktion wird zu Recht für ihre hervorragende Arbeit ausgezeichnet. Der Preis ist bundesweit von größter Bedeutung. Umso mehr freuen wir uns über die Entscheidung der Jury. Es ist ein eindeutiges Signal für Qualitätsjournalismus.“ Aus Berlin

gratulierte Bundestagspräsident Norbert Lammert, der die „aufwändige wie präzise und mit langem Atem geführte Recherche“ im Fall WCCB lobte. Bundesaußenminister und FDP-Chef Guido Westerwelle würdigte die Preisträger „ob ihrer kritischen, aber stets fairen Berichterstattung“. Eine weitere Gratulation kam aus dem Stadthaus: Auch OB Jürgen Nimpfisch gratulierte zur Auszeichnung.

Die Preisträger wurden von einer unabhängigen Jury unter dem Vorsitz von Dr. Hermann Rudolph, dem Herausgeber des Berliner Tagesspiegels, gewählt. Die Verleihung findet am 5. Mai im Frankfurter Rathaus statt. Bei der Zeremonie wird unter anderem der letzte DDR-Ministerpräsident Lothar de Maizière sprechen. ga

Leitartikel Seite 2
Preis für die Millionenfälle S. 3

Wächterpreis der Tagespresse 2010 für den General-Anzeiger

Mutige Bürger, mutige Journalisten

Die Serie, die nicht als Serie begann: „Die Millionenfälle“ wäre ohne die Hilfe der Leser nicht denkbar gewesen

Von Wolfgang Kaas

Am Anfang war ein diskreter Hinweis. Hinweises folgte auf Hinweis. Wie einzelne Tropfen aus einer dunklen Gewitterwolke den sinisterrötlichen Regen ankündigen, so kommt der GA-Redaktionsgruppe WCCB heute rückblickend die Entstehungsgeschichte der „Millionenfälle“ vor.

Im Juli 2009 häuften sich die Hinweise, dass hinter der von städtischer PR polierten Fassade des World Conference Center Bonn (WCCB) ein Stück dem Tollhaus spürte. Bäder, die auf unterschiedlichsten Ebenen mit dem WCCB befasst sind, schildern Details, die von den Redakteuren in tage- und nächtelangen Sitzungen zu einem gewaltigen Puzzle zusammengesetzt wurden.

Immer mehr Bonner Bürgerinnen und Bürger schreiben, telefonieren, mailen anonym. Keiner will genannt werden. Verständlich: Manche haben viel zu verlieren. Sie sind wütend, empört, rea-

gieren auf den mutmaßlichen „Verrat an Steuergebern“ mit so etwas wie Gegenverrat. Die Wat mag ein Feind der Besonnenheit sein, sie kann aber auch ein Freund der Wahrheitssuche sein. Die GA-Redakteure nehmen die Hinweise, Staffelhölzer der Information, auf und verarbeiten sie weiter. Ein steiniger Weg. „Doch das sind wir den Bonner Bürgern schuldig“, sagt GA-Redakteurin Lisa Inhoffen.

„Mit einer schwachen Funzel durch ein dunkles Kellerflur“, beschreibt der GA am 16. September 2009 die Recherche über ein Bonner Desaster, dessen Drehbuch in Reston (USA), Seoul (Südkorea), Chippendale (Australien), Honolulu (Hawaii) und auf Zypern geschrieben wurde. Zu diesem Zeitpunkt ist bereits „Die Millionenfälle Teil XII“ erschienen. Eine Serie war entstanden, die gar nicht als solche bestimmet hatte. Über dem ersten Artikel am 22. August 2009 steht: „Die Millionenfälle – Wie aus Man-Ki Kim, dem „Glückfall für Bonn“, ein Gejagter der Heuschrecken wurde.“

Dann erreicht eines Abends ein dickes Kuvert den General-Anzeiger. Als Absender wird der informant den Namen einer Person,



Schlagzeilen, die Bonn in Aufruhr versetzten: Die „Millionenfälle“ füllte seit 22. August 2009 zahlreiche GA-Seiten. GRAFIK: DARIO KROBATICH/FOTODPA



Die ausgezeichnete „GA-Redaktionsgruppe WCCB“: Rita Klein, Wolfgang Wiedlich, Lisa Inhoffen, Florian Ludwig, Bettina Köhl und Bernd Leyendecker mit Chefredakteur Andreas Tyrock und Herausgeber Hermann Neusser (von links). FOTO: BARBARA FROMMANN

Demokratie. Experten helfen beim Entschlüsseln der Begriffe und Zusammenhänge: Stammkapital, Nennkapital, Bausubstanzwert, Verkehrswert, Ertragswert, Leistungsstellungsbericht. Was ist der gigantische Bau an Rhein überhaupt wert? Welche Erträge lassen sich daraus, sofern einmal fertiggestellt, erzielen? Ist eine Nebenabrede eine Quasi-Bürgschaft? Und: Können 60 Prozent Zinsen außerhalb des Bankengeschäfts sittenwidrig sein?

Fragen über Fragen. Sie sind bis heute – nach der 29. Folge – noch nicht alle beantwortet. GA-Wirtschaftsredakteur Florian Ludwig erinnert sich: „Nächtelang haben wir die Zahlen hin und her gedreht, immer wieder nachgefragt – und dennoch bleibt die für uns erschreckende Erkenntnis: Bis heute kann oder will niemand sagen, wie viel Geld definitiv in der WCCB-Baukasse lag.“ Eine wesentliche Lücke, denn aus der Differenz zwischen Baukasse und dem Wert des Baus leitet sich das Vermutungspotenzial ab: Sind zehn, 20 oder gar 40 Millionen Euro Steuergebern abgezweigt worden?

Die Staatsanwaltschaft ermittelt. Verhaftungen, Verhöre, Teilgeständnisse. „Dass niemand die Staatsanwaltschaft bremst, zeigt, dass wir doch nicht in einer Bananenrepublik leben“, sagt GA-Redakteurin Rita Klein über das Treiben, in dem die bisher bekannten Hauptakteure Man-Ki Kim, Young-Ho Hong oder Ha-Chung Chung heißen. In der WCCB-Arbeitsgruppe kann diese Namen inzwischen jeder im Schlaf fehlerfrei buchstabieren. Doch es muss weitere Mischpferde geben. Bei der Großrazzia am 15. September 2009 mit 14 Hausdurchsuchungen in Bonn, Berlin und Hessen sagt ein Fahndler: „Das hier scheint noch lange dauern.“ Er meinte die Zeit für das Herausstragen der Aktenberge – und die Leser, die den restlosübriggebliebenen GA-Arbeitsgruppe übersetzt ist. Das Aufspüren von kleinen und großen, vor allem plausiblen Zusammenhängen beginnt. Da erscheint es fast wie Hohn, dass ausgerechnet die Internet-Homepage des WCCB-Bauermeister Young-Ho Hong ihre Leser mit dem Spruch empfängt: „Das Ganze ist die Summe seiner Teile.“ Beim Sortieren der Puzzteile helfen viele Bonner Bürger, jeder ein Spezialist auf seinem Gebiet. So reißt das journalistische Projekt zu einem Stück gelebter Bürger-

„Eine Auszeichnung, die für uns auch Verpflichtung ist“

Gestern erreichte den GA eine motivierende Nachricht: Der 1. Zeit, das ausgerechnet die Tagesspresse 2010 geht an die uner-müdlische „Millionen-truppe“, Chefredakteur Andreas Tyrock sagte gestern: „Eine Auszeichnung, die für uns auch Verpflichtung ist. Die unglaubliche WCCB-Geschichte muss im Interesse der Bürger vollständig ermittelt und zu Ende geschrieben werden.“

Ein Preis für kritischen Journalismus

Der „Wächterpreis der Tagespresse“ wird nicht nach einer Person benannt – der Name ist Programm: „Alle Arten von undemokratischen oder sozialistischen Tendenzen sollen recherchiert und kritisch behandelt werden“, schreibt die Stiftung „Freiheit der Presse“, die den Wächterpreis seit 1971 vergibt. Die Aufgabe von Redakteuren und Reportern sei die „scho-nungslose Berichterstattung, ohne Rücksicht auf Namen und bestehende Verhältnisse“ – und nennt: Übergriffe, Missbräuche, Missstände, Mausechelen, Korruption, Filz, Vetternwirtschaft.

Dass dieser Preis nichts mit Sensationsgier oder Sensations-mache gemein hat, stellte der frühere Stiftungsratsvorsitzende Hans J. Retnowski 1974 klar: „Der Preis soll die Stiftungsratsvorsitzende, wohl aber der Förderung einer wohlverstandenen kritischen Wachstumsdienlichkeit.“ Dabei steht nicht die Geltungssucht des Verfassers oder die Auflagehöhe der jeweiligen Zeitung im Vordergrund. Vielmehr gehe es um das

Die Rolle der Tageszeitung

Wächteramt

Von Andreas Tyrock

Es gibt Themen, die kommen auf den ersten Blick eher staatsräuberisch, ja sperrig daher. Die Pressefreiheit gehört dazu. Brauchen wir die Pressefreiheit? Kaum ein Bürger würde diese Frage verneinen. Die Pressefreiheit ist eine wichtige Säule der Demokratie. Auch hier würde kaum jemand widersprechen. Doch wie füllen wir sie mit Leben? Was heißt geliebte Pressefreiheit? Was bedeutet sie für unseren Alltag? Was bedeutet sie für die Menschen?

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt. Journalisten genießen das große Privileg, dass ihre Arbeit explizit durch das Grundgesetz geschützt ist. Der Artikel 5 bedeutet Recht, Pflicht und Verantwortung zugleich.

Wir leben in einer Demokratie, der idealen Form des Zusammenlebens. Die Menschen geben ihre Macht ab, und bleiben dennoch mächtig. Aufgabe der Medien in der repräsentativen Demokratie ist es, zu berichten, Hintergründe aufzuzeigen, zu kommentieren, Missstände aufzudecken, am Lack der vermeintlich heilen Welt zu kratzen. Die Presse ist Anwalt der Leserinnen und Leser, sie ist ihnen verpflichtet – nur ihnen.

Die Pressefreiheit ist ein hohes Gut, das es zu schützen gilt. Auch diese Aussage hören wir in Fest- und Sonntagsreden häufig. Ihr würden sicherlich viele Politiker zustimmen. Doch für zu viele Mandatsträger ist die Pressefreiheit nur so lange ein hohes Gut, wie sie nicht selbst von kritischer Berichterstattung betroffen sind. Gern wird dann an die Verantwortung der Medien für das Wohl der Allgemeinheit appelliert. Mancher Politiker schreibt im Angesicht eigener Fehler auch schon einmal böse Briefe. Die Schuld liegt dann vermeintlich bei den Medien, den Überbringern der schlechten Nachrichten – nicht bei den Verursachern.

Doch wer definiert überhaupt das Wohl der Republik, des Landes, der Stadt? Die Bundeskanzlerin, der Ministerpräsident, der Oberbürgermeister? Richtig ist: Die Menschen haben das Recht auf Wahrheit, auf Transparenz. Und die Medien haben die Pflicht, täglich ihren Beitrag zu leisten. Indem sie Wissen schaffen und zur Meinungsbildung beitragen, indem sie sich nicht von lauten Drohungen oder leisen Einflüsterungen beeindrucken lassen. „Leben Sie Orientierung. Klären Sie uns auf“, forderte Bundespräsident Horst Köhler einst von den Journalisten und fügte dann hinzu: „Ich bin sicher: Diese Aufgabe lohnt sich. Und sie bleibt.“ Genau das treibt viele Journalisten, das motiviert sie – ebenso wie die Vergabe des deutschen Wächterpreises.

POLITIK

Wächterpreis für das WCCB-Team des General-Anzeigers



Auszeichnung: Im Frankfurter Römer nahm gestern das WCCB-Team des General-Anzeigers den Wächterpreis der Tagespresse entgegen: Bernd Leyendecker, Wolfgang Wiedlich, Lisa Inhoffen, Florian Ludwig, Bettina Köhl und Rita Klein mit der Urkunde. Bericht S. 3 FOTO: DPA

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit dem Wächterpreis der deutschen Tagespresse und dem Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Kategorie „Investigativer Journalismus“ erhält der General-Anzeiger in diesem Jahr zwei der renommiertesten Journalistenpreise in Deutschland. Damit gehört der General-Anzeiger offiziell zu den besten Regionalzeitungen der Bundesrepublik.

Dies ist auch ein großes Verdienst unserer Leserinnen und Leser. Kaum eine Regionalzeitung in Deutschland hat eine so große Leser-Resonanz wie wir. In Ihren fäglichen Briefen, Mails und Anrufen loben und kritisieren Sie uns. Sie geben uns Hinweise und Anregungen. Sie freuen sich über Texte und Fotos, manchmal ärgern Sie sich auch. Sie motivieren uns mit Ihrem großen Engagement und tragen damit maßgeblich dazu bei, dass sich Ihr General-Anzeiger stetig verbessert. Außerdem dokumentieren Sie damit die große Verbundenheit mit Ihrer Zeitung. Daher teilen wir unsere Freude über die Preise und das Lob für unsere Arbeit gern mit Ihnen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Andreas Tyrock Chefredakteur

Drei Tote bei Protesten in Athen

Generalstreik lähmt öffentliches Leben im ganzen Land. Euro verliert weiter an Wert

ATHEN. In Griechenland sind die Proteste gegen das Sparprogramm der Regierung gestern dramatisch eskaliert. Demonstrationen gegen

Bürger, die Opfer eines Mordanschlags wurden“, sagte Papandreu vor dem Parlament in Athen. Tote der Zeitsprung von

Gewerkschaften aufgerufen hatten. Nachdem schon am Dienstag die Staatsbediensteten die Arbeit niederkampt hatten, schlossen

che bereit, Griechenland Geld zu leihen, sagte Barroso gestern. Morgen Abend wollen die Staats- und Parteiführer der Euro-

Auszeichnung für die Autoren der „Millionenfälle“

„Sie halten den Qualitätsjournalismus hoch“

Im Frankfurter Römer wird das WCCB-Team des General-Anzeigers mit dem Wächterpreis der Tagespresse geehrt

Von Ulrich Lüke

FRANKFURT/MAIN. Wo früher deutsche Kaiser zum Krönungsfest luden, gab es gestern Abend einen journalistischen Höhepunkt zu feiern.

Im Kaisersaal des Frankfurter Römers erhielten die GA-Journalisten Lisa Inhoffen, Rita Klein, Bettina Köhl, Bernd Leyendecker, Florian Ludwig und Wolfgang Wiedlich den Wächterpreis der Tagespresse. Die begehrte Auszeichnung gehört zu den angesehensten im deutschen Journalismus. Sie wurde dem WCCB-Team für seine Veröffentlichungen rund um die Skandale beim Bau des World Conference Centers Bonn verliehen und von Hermann Rudolph, dem Vorsitzenden der Wächterpreis-Jury und Herausgeber des Berliner „Tagesspiegel“, überreicht.

Rudolph bescheinigte Redaktionen und Verlegern in Deutschland angesichts der Fülle der qualifizierten Bewerbungen um den Wächterpreis den Willen zu journalistischer Qualität, sprach im Blick auf die Beiträge des General-Anzeigers von „einem Bau- und Wirtschaftskrimi, der auch ein Lehrstück ist“ und prophezeite: „Ich glaube, die Geschichte geht weiter.“

Uwe Becker, der den Festakt eröffnete und Stadtkämmerer von Frankfurt ist (was zum WCCB-Thema der Verschwendung von Steuergebern hervorragend passt), attestierte den Preisträgern ebenfalls besonderes Niveau: „Sie halten die Fahne des Qualitätsjournalismus hoch.“ Wer die Wächterfunktion gerade im Lokaljournalismus erfülle, habe keinen leichten Stand. Angesichts „kriti-



Festakt zur Verleihung des Wächterpreises mit Festredner: Lothar de Maizière spricht im Kaisersaal des Frankfurter Römers. FOTOS: DPA

cher Beziehungsgelichte“ mache man sich damit „in aller Regel nicht nur Freunde“.

Gebhard Ohnesorge, der Geschäftsführende Vorstand der Stiftung „Freiheit der Presse“, hatte die gute Idee, den ersten Träger des Wächterpreises zum Festakt einzuladen. Ulrich Manz lieferte einen eindrucksvollen Beleg für die Entwicklung der Pressefreiheit in Deutschland. Denn die Veröffentlichung der Beiträge, für die er 1969 ausgezeichnet wurde, scheiterte zunächst am Widerstand des Chefredakteurs (ehe der Verleger ein Machtwort sprach). Mehr noch: Angesichts zahlreicher Verfahren wegen der Veröffentlichung wurde aus der öffent-

lichen Preisverleihung eine Feier im kleinen Rahmen. Man scheute das Risiko.

Anders als heute, anders als vor 20 Jahren. Lothar de Maizière, letzter Ministerpräsident der DDR, schilderte in seiner launigen Festrede den Kampf um die Einheit in Freiheit, der auch ein Kampf für die Grundrechte und damit für die Pressefreiheit war. „Zitat: Die beste Staatsräuberin ist die Rechtschaffenheit.“

De Maizière hatte die Lacher auf seiner Seite, die Geheerten die Freude, auch ihres Chefredakteurs und ihres Verlegers. Andreas Tyrock meinte: „Durch diesen renommierten Preis wird die redaktionelle Leistung des General-An-



Nach der Ehrung: Die Preisträger mit GA-Herausgeber Hermann Neusser (rechts), Bettina Neusser (Dritte von links), Chefredakteur Andreas Tyrock und Geschäftsführer J. Friedrich Orth (ganz links). FOTOS: DPA

zeigers eindrucksvoll gewürdigt.“ Und Herausgeber Hermann Neusser („Ich bin immens stolz“), der mit Schwester Bettina Neusser und Geschäftsführer J. Friedrich Orth ebenfalls nach Frankfurt gekommen war, kündigte an: „So sind wir auf dem richtigen Weg, so machen wir weiter. Nicht nur beim WCCB.“

Das hat sich auch die Preisträger-Truppe vorgenommen. Die Sechs machen natürlich weiter: Morgen. Hier. Auf dieser Seite.

Alle bisherigen Folgen der mit dem Wächterpreis ausgezeichneten GA-Serie „Die Millionenfälle“ können Sie im Internet unter www.ga-bonn.de/wccb/nachlesen

Der Wächterpreis der Tagespresse

Die Stiftung „Freiheit der Presse“ ist eine rechtlich selbständige Organisation, die sich für einen unabhängigen und freien Journalismus einsetzt. Sie wurde am 3. Januar 1967 gegründet und wird vom Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger getragen. Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die entweder Zeitungsverleger oder Mithaber an Zeitungsverlagen sein müssen. Er wird alle vier Jahre von den Landesverbänden im Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger gewählt.

Die Stiftung vergibt jährlich den Wächterpreis der deutschen Tagespresse für herausragende publizistische Leistungen, die Missstände aufdecken oder sich um eine Abwehr schädlicher Einflüsse auf die Presse bemühen. Die Preise werden im Rathaus von Frankfurt am Main, dem Römer, verliehen. Erster Preisträger war 1969 Ulrich Manz vom „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung

über einen Bremer Bauskandal. Er war gestern bei der Verleihung im Frankfurter Römer anwesend. In die Liste der Preisträger konnten sich viele renommierte deutsche Journalisten wie beispielsweise Hans Leyendecker, Herbert Riel-Heyse oder Kurt Kister eintragen. Der heutige Brüsseler GA-Korrespondent Detlef Drewes erhielt die Auszeichnung 1995 für die Aufdeckung von kriminellen Dämmern durch den Ermittler „Weser-Kurier“ für seine Berichterstattung